

# STEGLITZER HEIMAT

Mitteilungsblatt des Heimatvereins Steglitz e.V.

Lankwitz · Lichterfelde · Steglitz · Südende



57. Jg.

**1**

2012

Haupteingang ins Hochparterre  
Schützenstraße 19

# 1 Trommer & Co. - Bildhauerei

*Eine Geschichte des Handwerksbetriebs aus der Schützenstraße 19*

Wer beim Überqueren der Albrechtstraße zur Schützenstraße durch die Ampel aufgehalten wird, hat ausreichend Zeit, sich an der Schönheit der schmuckvollen Fassaden der beiden Eckhäuser zu erfreuen. Das Mietshaus Albrechtstraße 12, Ecke Schützenstraße (links), ließ der Bauherr und Bauunternehmer Karl Böttcher nach Plänen des Baumeisters C. Balcer 1897/98 errichten. Die Figuren und die Säulen, der Stuck und die hohen Fenster vermitteln einen Eindruck vom Geschmack und der Blüte der Grunderzeit. Die Mietshausgruppe (rechts), Albrechtstraße 11, Ecke Schützenstraße 1+2, wurde 1900/01 nach einem Entwurf des Maurermeisters H. Spuck ausgeführt. Der Bauherr und Stuckateur-Meister Gustav Ulrich, Breite Straße 11, beauftragte die Firma "Ulrich Trommer", Schützenstraße 19, mit der Fassadenausführung. Ein Aufwand, der außen angekündigt wird, setzt sich natürlich mit den Stuckarbeiten im Inneren fort. Auf die Häuser zur Mittelstraße und Leydenallee soll hier nicht eingegangen werden. Der Weg führt uns zur Martinstraße. Ihr gegenüber steht das Wohnhaus Schützenstraße 19, dessen Geschichte und deren Bewohner im Folgenden näher beschrieben werden. 1873 ließ der Bauherr und Ziegelmeister Jaetzschmann



Abbildung 1: Albrechtstr. 11, Ecke Schützestr. 1 um 1905 [Archiv: Dietrich Seidlitz]

das Haus vom Maurermeister Otto Pascal erbauen. Im selben Jahr erhielt die Schützenstraße eine Pflasterung. Es ist die Zeit der aufstrebenden Kolonie Steglitz<sup>1</sup>

Wenden wir uns nun dem Haus mit dem herrschaftlichen Haupteingang zu. Man könnte meinen, die zehnstufige Freitreppe, die ins Hochparterre führt und dem Haus etwas Großzügiges verleiht, stehe bereits mitten auf dem Bürgersteig. Doch weit gefehlt. Nach dem amtlichen Lageplan endet die Freitreppe genau an der Baufluchtlinie. Das viergeschossige und siebenachsige Wohnhaus steht um die Vorgartentiefe hinter der Grundstücksgrenze. Ursprünglich endete das Grundstück an der heutigen Bordsteinkante. Über dem Eingang wacht Pallas Athene, die Patronin des Handwerks. Sie entspricht nicht dem Stil des Hauses. Ebenso wie bei den großen Steinkugeln auf den Treppenwangen handelt es sich um eine Relikt der einst hier ansässigen "Stuck- und Cementgießerei". Die Gießform für die Kugeln wurde bei den Aufräumarbeiten Anfang der 80er Jahre wieder entdeckt. Die Fassade, nichts Besonderes; die kleineren Fenster in der obersten Etage sind der geringen Geschoßhöhe geschuldet. Jüngeren Datums sind die zurückgesetzten Gauben im ausgebauten Dachgeschoss. Das Souterrain ragt weit aus dem Erdboden heraus, um den Räumen mit größeren Fenstern zu mehr Tageslicht zu verhelfen. Sie wurden an Gewerbetreibende vermietet, deshalb auch die separaten Eingänge

---

<sup>1</sup>Die eigenständige Kolonie wurde 1847 auf dem aufgeteilten Domänengelände, dem ehemaligen Gutsland, östlich der Berlin-Potsdamer Eisenbahn zwischen der Albrechtstraße und dem Grenzflüsschen Bäke (südlich der Birkbuschstraße) gegründet. Erste ein- und zweigeschossige Häuser entstanden entlang der Albrecht- und Schützenstraße, zumeist von Handwerkern, Gewerbetreibenden und Beamten erbaut. 1870 schlossen sich das Dorf Alt-Steglitz und die Kolonie zur Landgemeinde Steglitz zusammen.

links und rechts der Freitreppe.

Über der Tordurchfahrt links steht noch heute in großen Lettern der Name der einst hier ansässigen Firma "Trommer & Co.". Eine schmale Durchfahrt, damals gerade passend für ein Fuhrwerk, heute für einen PKW, führt in den Hof. Dafür mussten sogar die gegenüberliegenden Hausecken abgeschrägt werden. Das Grundstück ist schmal und tief (18,0 x 65,5 m = 1.200 m<sup>2</sup>). Die Hofbebauung überrascht, zur Linken die eingeschossige Remise (I) und gegenüber das dreigeschossige Gartenhaus (III), dem Wohnhaus ähnlich. Im hinteren Grundstück schließt sich ein unterkellertes Flachbau (II) mit Gewerbefläche an, der seit Jahren an eine Tischlerei vermietet ist. Mitten im Hof, vor der Remise, befindet sich eine alte Steinbank, die zum Verweilen einlädt. Daneben eine Büste, signiert von dem bekannten Bildhauer Johannes Götz<sup>2</sup> aus dem Jahr 1905. Sie wurde bei Aufräumarbeiten von Herrn Lutz Mattutat<sup>3</sup> entdeckt und

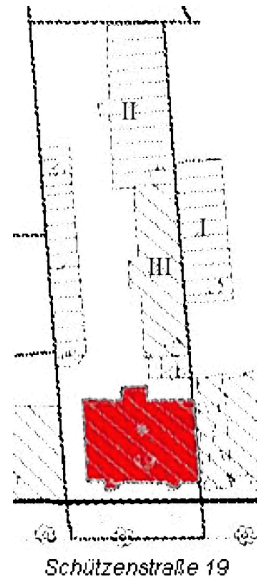


Abbildung 2: [Quelle: FIS - Broker Denkmalkarte Berlin (Auszug)]

<sup>2</sup>Johannes Götz (1865-1934), Schüler von Reinhold Begas, hat an der Gestaltung des Neptunbrunnens und am Fassadenschmuck des Berliner Doms mitgewirkt. Der junge Künstler konnte sich durch sein Können bald großer Aufträge erfreuen. Als ein Beispiel sei die Figurengruppe 19 in der Siegesallee im Tiergarten mit der Hauptfigur Joachim I., Markgraf und Kurfürst von Brandenburg, genannt.

<sup>3</sup>Herr Lutz Mattutat mietete 1975 einige Werkstatträume für seine

Anfang der 80er Jahre hier aufgestellt.

---

Tischlerei in der Schützenstraße 19 an. 1980 verkaufte Vera Hinte das Anwesen an ihn. Heute gehört es einer Eigentümergemeinschaft.



**Biolüske**

DIE REINE FREUDE

**500m<sup>2</sup> UNTERSCHIED**

Geöffnet Montag bis Samstag: 8 – 20 Uhr

Frische Sonntagsbrötchen: 8 – 14 Uhr

Kundenparkplätze im Hof

Drakestraße 50 · 12205 Berlin

Tel. 030 - 80 20 20-160

[www.biolueske.de](http://www.biolueske.de)

**CURTIUS - apotheke**  
...besser gesund!

... **Kompetente Kundenberatung  
in allen Gesundheitsfragen**

Apotheker Peter Seemann e.Kfm. · Curtiusstraße 4 · 12205 Berlin

**Telefon** 0 30 - 8 33 21 07

**Telefax** 0 30 - 84 30 61 18

[www.curtius-apotheke.de](http://www.curtius-apotheke.de)

**Öffnungszeiten:**

Montag – Freitag 8.30 – 19.00 Uhr

Samstag 8.30 – 14.00 Uhr